

Der Direktor
der eidgenössischen Finanzverwaltung

Bern, den 15. Februar 1952. ✓

Herrn Minister Dr. W. S t u c k i
Delegierter des Bundesrates
für Spezialmissionen
Thunstrasse 50

B e r n

Sehr geehrter Herr Minister,

Vereinbarungsgemäss übersende ich Ihnen in der Beilage

- ① einen Bericht über die schweizerische Clearingmilliarde und
- ② einen Kommentar zu den einzelnen Posten in der Liste der Bundesforderungen.
- ③ Ich habe ausserdem noch drei Exposés über die Handelsvertragsverhandlungen der Kriegsjahre erstellen lassen, die zeigen, dass die Clearingvorschüsse gegenüber Deutschland nur unter dem Drucke der Verhältnisse gewährt wurden und nicht zuletzt den Preis für lebenswichtige Rohstoffe und das Recht, mit den Alliierten weiterhin Handel zu treiben, darstellen. *)

Ob und inwieweit wir diese letzteren Papiere in London gebrauchen werden, bleibt dahingestellt. Für die schweizerischen Unterhändler ist es jedenfalls nicht uninteressant, sich die damaligen Verhältnisse wieder in Erinnerung zu rufen.

Wir werden noch ein Exposé über die schweizerische Nachkriegshilfe sowie über die Vorkriegsforderungen des Bundes verfertigen, welche ich Ihnen demnächst noch zustellen werde.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochschätzung.

P. M. Mei

Beilagen erwähnt.

- ④ *) Ferner senden wir Ihnen ein Exposé über die schweizerische Clearingmilliarde, die Europäische Zahlungsunion und den schweizerischen Kapitalexport.

